



# WALDSCHUTZ AUF ETABLIERUNGS- UND WIEDER- BEWALDUNGSFLÄCHEN

Beobachten, Begleiten, Erkennen,  
Vorbeugen und Planen

HINWEISE  
FÜR DIE  
FORSTLICHE  
PRAXIS





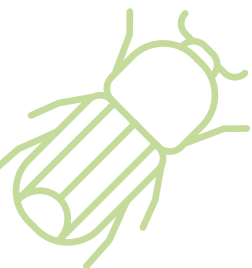
## Gefährdungen während der Phase der Etablierung

Gegenspieler, wie Insekten sowie Tiere, Pilze und abiotische Faktoren, die sich nachteilig auf die Etablierung auswirken können:

- Kupferstecher
- Tannentrieblaus
- Sonstige Borkenkäfer an Kiefer
- Diplodia-Triebsterben
- Douglasien-Gallmücke
- Douglasienschütte
- Eichenmehltau
- Eschentriebsterben
- Großer Brauner Rüsselkäfer
- Erd-, Feld- und Rötelmaus
- Schermaus
- Hallimasch
- Wildschäden
- Trockenschäden
- Frostschäden



Das sogenannte Krankheitsdreieck beschreibt die Kombination der Faktoren Wirtsbaum, Krankheitserreger und Umwelt. Diese bestimmen den Umfang, die Intensität und Tragweite von Krankheiten.

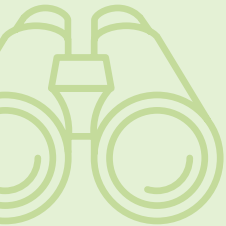


## Ökologischer Waldschutz durch präventive Maßnahmen

Der ökologische Waldschutz geht weitgehend in einem ökologischen Waldbau auf. Er bietet ideale Prävention und Gegenmaßnahmen. Ein Vorwald aus Birke, Aspe und Weide kann zum Beispiel die Etablierung von Konkurrenzvegetation verhindern und bietet einen nur schlechten Lebensraum für Mäuse. Jungbäume besitzen so auch einen natürlichen Schutz vor Wetterextremen wie Frost und Hitze.

Naturnahe Pflanzverfahren schöpfen idealerweise aus einer vollen genetischen Breite. (Daraus entstehende) Vitale Jungbäume können sich am ehesten negativen Einwirkungen entgegensetzen. Dem schließt sich eine Phase des Aufwachsens der jungen Waldgeneration an, die begleitet bzw. unterstützt werden kann durch die Förderung natürlicher Feinde, z. B. mit Nistkästen oder Sitzstangen. Großinsekten und Mäuse dienen als Beute, womit die Möglichkeit Schäden gering zu halten auf natürliche Weise genutzt wird und ein Beitrag zum gesicherten Erfolg des Jungwaldes geleistet wird. Langfristige, zentrale Ziele des Waldschutzes sind Risikostreuung und Risikominderung sowie Erhalt und Schutz eines vitalen Wachstums von natürlich oder künstlich eingebrachten Jungpflanzen. Jahre mit reduziertem Wachstum und Überlebenschancen sollten bereits im Voraus einkalkuliert werden.





## Maßnahmen für einen nachhaltigen Waldschutz

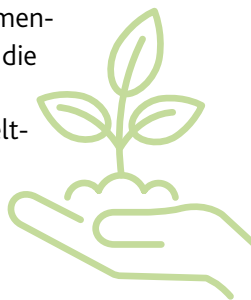
- ✓ Diagnose und Beobachtung der Biologie von Arten, die sich auf die Wiederbewaldung auswirken unter dem Einfluss von Klimaerwärmung und Störungen
- ✓ Monitoring von Waldgefahren in Abhängigkeit vom Standort
- ✓ Prognose zum Krankheitsverlauf
- ✓ Planung von Gegenmaßnahmen, insbesondere der Vorbeugung
- ✓ Stärkung der natürlichen Resistenz und Resilienz von Bäumen
- ✓ Unterstützung natürlicher Feinde – wie z. B. Greifvögel, Eulen wie dem Waldkauz, Raubwürger
- ✓ Anwendung einer naturnahen Waldbewirtschaftung



## Veränderte Umweltbedingungen setzen hohe Herausforderungen

Hohe Temperaturen, Niederschlagsdefizite und Wetterextreme wie Schneebruch, Sturm oder Hitze führten und führen noch immer zu Vitalitätsschwächen und Absterbeerscheinungen in zahlreichen Wäldern. Pilze, Insekten und andere Erreger wirken dabei häufig schadverstärkend.

In Teilen von Rheinland-Pfalz wird das kommende Jahrzehnt von Wiederbewaldung geprägt sein. Neben der Entstehung neuer Lebensräume ist damit auch das Vorkommen von alten oder neuen Gegenspielern in der Etablierungsphase verbunden. Also in jener Altersspanne, in denen Bäume ihre ersten Lebensjahre durchlaufen. Mit der Samenkeimung oder Pflanzung unterliegen die noch jungen Bäume im besonderen Maß den oben beschriebenen Umwelteinwirkungen.



Mehr zum Thema Waldschutz:  
[ [waldschutz.wald.rlp.de](http://waldschutz.wald.rlp.de) ]



**Landesforsten**  
Rheinland-Pfalz  
Wald. Werte. Wahren.

**Landesforsten Rheinland-Pfalz**  
Zentralstelle der Forstverwaltung  
Abt. 4 KOMMA und Waldschutz  
Le Quartier-Hornbach 9  
67433 Neustadt an der Weinstraße

**MITHILFE BENÖTIGT!**

In den von Landesforsten RLP betreuten Revieren besteht die Möglichkeit der Eingabe von Krankheiten und Schadorganismen über das Betriebs-GIS im Modul digitales Waldschutzmeldewesen.

Diese Angaben sind elementar, um landesweit Erkenntnisse für eine effektive Wiederbewaldung zu erlangen. Helfen Sie mit und geben Sie die Daten aus Ihrem Revier ein!